

## Jahresbericht 2003 des Präsidenten des Mediationsforums Schweiz FH vor der vierten Generalversammlung vom 7. Mai 2004 in Baden

Das Mediationsforum steht in seinem fünften Lebensjahr und zählte per Ende 2003 bereits 169 Mitglieder , per heute genau 180 ( davon zwei Ehren- und ein Freimitglied ). Von den bisher abgeschlossenen neun NDK's an der FH Aargau haben sich von allen Klassen weit mehr als die Hälfte uns angeschlossen. Erfreulicherweise konnten sich auch schon ein Dutzend AbsolventInnen der Ausbildung mit Friedman und Himmelstein in St. Gallen zum Beitritt bei uns entschliessen. Damit könnte gelegentlich eine Streichung des „FH“ in unserem Namen geprüft werden.

Allein schon die Kommunikationswege bei bald 200 Mitgliedern sind bedeutend anforderungsreicher als in der Gründungsphase. Die Vorstandsmitglieder und auch der gleichzeitig für das Sekretariat verantwortliche Präsident arbeiten bisher ehrenamtlich, was eine kostengünstige Struktur ermöglicht. Umgekehrt sind wir an unsere Grenzen gestossen im Bereich „Homepage“. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, nach der Kreation eines neuen Logos, für die Betreuung der Homepage einen auswärtigen Fachmann beizuziehen. Auf die Ausschreibung hin kamen drei Bewerber in den engeren Kreis, und der Vorstand hat am 17. März Herrn David Strohm ausgewählt, der sich an der Generalversammlung persönlich vorstellen und auch zum neuen Auftritt der Homepage Red und Antwort stehen wird. Wir sind sehr froh, dass dieser seit längerem unbefriedigende Punkt nun gelöst ist neue Möglichkeiten bieten wird. Trotzdem wird weiterhin das sechsmal jährlich erscheinende „nfomediation“ von Fred Haslimann allen Mitgliedern gratis zugestellt.

Der Vorstand hat sich zwischen den Generalversammlungen zu sieben Sitzungen getroffen, darunter auch eine halbtägige Retraite ( 7. Mai , 28. August, 1. Oktober und 4. November 2003 und 20 Januar, 17. März und wieder 7. Mai 2004 ). Aus meiner Sicht ist es eine Freude, in diesem engagierten Gremium zu arbeiten, das in freundschaftlicher, aber durchaus auch kritischer Art das Schiff des Mediationsforums zu steuern sucht. Neben dem Vizepräsidentium von Monica Barth und neuerdings dem Quästorat von Rolf Schaeren als ständige Funktionen habe alle mit persönlichem Einsatz wertvolle Beiträge geleistet, wofür ich an dieser Stelle herzlich danken möchte. Mit der Unterstützung des Gemeinwesenprojekts in Wollishofen „Reden statt Streiten“ durch verschiedene unserer Mitglieder, aber auch durch finanzielle Beiträge des Mediationsforums, und durch die Gründung von und zum Teil intensiver Arbeit in drei Fachgruppen, nämlich Schulmediation ( Leitung Maya Mülle ), Nachbarschaftsmediation ( Leitung Felix Bretschger ) und Wirtschaftsmediation ( Leitung Werner Angehrn ) sind weitere Schwerpunkte der Vereinstätigkeit zu erwähnen. An der Generalversammlung wird über diese vier Projekte separat orientiert. Mitglieder von uns haben aber auch in den vom IfM betreuten Fachgruppen Umweltmediation und innerbetriebliche Mediation aktiv mitgewirkt.

Im Berichtsjahr hat das Mediationsforum drei Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, die durchwegs gut besucht waren. Am 14. Juni wiederholte Paul Mathys seinen Arbeitstag „Systemische und lösungsorientierte Interventionen in der Mediation“ und vertiefte diese Arbeit in einem Fortsetzungskurs am 1. November 2003. Dr. Larry Fong stellte sich am 11. und 12. September für ein zweitägiges Weiterbildungsseminar in Baden zur Verfügung, das leider durch mehrere kurzfristige Abmeldungen und eine räumliche Panne beim Kongressraumbieter etwas getrübt wurde. Auch im kommenden Jahr wird ein Kurs angeboten mit Kurt Falter zum Thema „SYSTEMDESIGN – die Einführung von Konfliktmanagementsystemen in Unternehmen, Verbänden und Organisationen“. Das Anmeldeecho war überwältigend. Schon vor Ablauf der Anmeldefrist war das nun auf 26 TeilnehmerInnen erweiterte dreitägige Seminar ausgebucht. Zur Zeit besteht eine Warteliste von 3 Interessierten.

Ein wichtiges Ziel konnte im Schweizerischen Dachverband für Mediation (SDM-FSM) erreicht werden. Ende Oktober wurde einstimmig ein Anerkennungsreglement verabschiedet als Basis für die Anerkennung von Ausbildungslehrgängen und Einzelpersonen. Leider blieb die parallel laufende Arbeit zur Verabschiedung von ethischen Richtlinien zeitlich etwas im Hintertreffen. Dieses Dokument ist für die ordentliche Delegiertenversammlung des SDM vom 4. Mai für die zweite Lesung und Verabschiedung traktandiert. Wenn das Geschäft was aufgrund der bisherigen Diskussionen ( einstimmiger Antrag des Vorstandes ) zu erwarten ist – durchgeht, können diese beiden „Werke“ in Kraft gesetzt werden. Die Anerkennungskommission ist bereits an den Vorarbeiten, um möglichst bald mit der Anerkennung von Ausbildungslehrgängen die Basis für die Anerkennung von Einzelpersonen als „MediatorIn/SDM-FSM“ zu schaffen. Letzteres sollte in der zweiten Jahreshälfte der Fall sein. Für das Mediationsforum haben im Dachverband mitgearbeitet:

Markus Hünig als Präsident des SDM-FSM ( turnusmässig im Jahre 2003/2004 ) und als Präsident der Kommission zur Erarbeitung des Anerkennungsreglementes. In dieser Kommission wurde er tatkräftig unterstützt von Monica Barth. Urs Wicky war in der Kommunikationskommission des SDM ein aktives Mitglied.

In Zukunft wird für den aus dem Vorstand des SDM-FSM zurücktretenden Markus Hünig neu für uns Frau Corina Eichenberger im Vorstand Einsitz nehmen. Markus Hünig ist in der Anerkennungskommission als Präsident und Monica Barth als Mitglied tätig. Beat Gsell wurde in die Schlichtungskommission gewählt ( voraussichtlich Präsident ) und Urs Wicky verbleibt in der Kommunikationskommission.

Anlässlich seiner Retraite hat Vorstand intensiv über die in Zukunft einzuschlagende Richtung unserer Vereinstätigkeit und deren Schwerpunkte diskutiert. Dabei ist einhellig die Bedeutung der Homepage und der Fachgruppen ( mit Flyers, Information interner und externer Art etc. ) bejaht worden. Geteilt blieben die Meinungen bezüglich Weiterbildung, einerseits weil der Mediationsmarkt von Ausbildungsangeboten regelrecht überschwemmt wird ( ein Blick ins „Infomediation“ genügt ), zum andern, weil professionelle Ausbildungsinstitute das besser können. Das von Gabriella Mariani eingefädelt Seminar mit Kurt Faller bildete gewissermassen einen Testfall. Das Echo zeigt, dass mit eigens auf unsere Mitglieder ausgerichteten Angeboten wahrscheinlich ein sinnvolles Betätigungsfeld besteht. Um nicht an den Interessen der Mitglieder vorbei zu laufen, hat der Vorstand sich nun entschieden, in den nächsten Wochen eine Bedürfnisumfrage an die Hand zu nehmen. Dazu gehören die Abklärung von Bedürfnissen nach verstärkter regionaler Vernetzung der Mitglieder (regionale Veranstaltungen z.B. mit dem IfM zusammen, regionale Workshops, Angebote als MentorInnen). Intensiv diskutiert wurde auch, ob allenfalls ein ausländisches mit Mediation verbundenes Entwicklungsprojekt finanziell unterstützt werden könnte. Vielleicht werden aus dem Kreis der Mitglieder an der Generalversammlung noch weitere Optionen genannt, die in den Fragebogen einfließen können. Der Vorstand wäre dafür sehr verbunden.

Es bleibt mir zu danken: allen Mitgliedern für das unserem Mediationsforum entgegengebrachte Interesse, auch für das Verständnis im Zusammenhang mit den Problemen bei der Homepage; aber vor allem aber den LeiterInnen der Fachgruppen und meinen Vorstandsmitgliedern, die mir die Präsidententätigkeit nicht nur erleichtern, sondern selber viel Arbeit leisten, so dass es richtig Spass macht.

Markus Hünig  
Präsident Mediationsforum Schweiz FH

Zürich, 3. April 2004